

Für eilige Leser am Sonnabend abend.

Die Operationen an und jenseits der östlichen Grenzen sind überall in glücklichem Fortschreiten.
Die Sicherheitsforderungen der mit Rußland verbundenen englischen Finanzleute erfordern infolge der neuen russischen Niederlage eine Steigerung.
An unserer Westfront wurden Artilleriegeschosse beladen, die zweifellos aus amerikanischen Fabriken stammen.
Die Zahl der bei den gestern östlich von Soudin abgeworfenen Angrieffen gemachten Gefangenen erhöhte sich auf 1 Offiziere und 178 Mann.
Die Verluste der englischen Handelsflotte betragen nach einer deutschen Berechnung bereits mindestens 1 Prozent des Gesamttonnagebestandes.
Der englische Premierminister Asquith erklärte im Parlament, die Lebensmittelpreise seien jetzt im Lande durchschnittlich 1/2 Prozent höher als im Juli.
Zum Kommandeur der Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika wurde unter Beförderung zum Oberleutnant Major Franz ernannt.
Die griechische Regierung erließ ein allgemeines Durchfahrtsverbot für Waffen nach Serbien.
Die vorläufige Regierung ermächtigte die kirchlichen Oberhäupter der Provinzen zur Verhängung des heiligen Krieges.

und durchführt werden. Wenn Deutsche, die mit ungesetzlichen Waffen versehen, an Bord waren, wurden festgenommen. (W. T. Z.)

Die englische Nobelkontrolle.

Der Präsident der italienisch-argentinischen Handelskammer fordert die italienische Regierung auf, in London auf die Aufhebung der Beschränkung des Nobeldienstes mit Amerika zu dringen. England schließt nämlich seit Kriegsbeginn den Verkauf der italienischen Sprache und eingetragener Telegrammadressen aus, wodurch namentlich in letzter Zeit der Verkehr Italiens mit Argentinien Schädigungen erlitten hat. (W. T. Z.)

Zu den japanischen Ansprüchen an China.

demeist die „Köln“ sagt, daß wenn sie sich beschäftigen, sie nicht mehr und nicht weniger bedeuten, als daß Japan eine Allein herrschaft über den fernem Osten anstrebte. Japan will die Riesenmassen des östlichen Reiches unter seine Schutzhegemonie bringen und sie wirtschaftlich ohne Nebenbuhler ausbeuten. Es sind Forderungen von so ungeheurer Tragweite, daß man sie kaum annehmen kann. Will Japan den größten Ruf in seiner Geschichte wagen und die nie wiederkehrende Stunde benennen, um ein japanisches Weltreich aufzurichten? Wir können schadenlos werden, wenn wir an die Verhütung des Weltkrieges denken, an das Strafrecht, das auf solche Weise jetzt schon über unsere Feinde verhängt, aber wir denken der Stellung des weißen Mannes im fernem Osten, die nun hoffnungslos verloren gehen würde, und wir beklagen die Verblüdung unserer Feinde, die eine solche Katastrophe unserer Rasse der Möglichkeit nähergerückt hat.

Die Kämpfe im Argonner Walde.

Aus dem Wochen Hauptquartier wird aus Argonne über die Kämpfe im Argonner Walde das Folgende geschrieben:

VI.

Mit dem II. französischen Armee Korps, erstickt durch die bisherigen Kämpfe, aus dem Walde herausgezogen werden mußte, wurde es durch das XXXII. Armee Korps ersetzt. Gegen die „frische“ Truppe richtete sich am 29. Januar ein heftiger deutscher Angriff, der von mehreren bergartigen Höhen her durchgeführt wurde.
Ruhig in der Nacht am Morgen des für den Angriff anberaumten Tages. Nur einzelne Schüsse hallten da und dort durch die Nacht und verursachten ein stilles, trübendes Bedauern. Um 7 Uhr trafen die deutsche Infanterie ihre letzten Vorbereitungen. Um 7 Uhr 30 Minuten morgens, in einer Stunde, da es im Walde anfieng, hell zu werden, sprangen die ersten Minen, und die Rohstoffschicht trat in Tätigkeit. Nach hatte sich der durch die Zerschlagung erzeugte Dampf nicht verzoogen, als sich auf einer Linie von 3 Kilometern gleichzeitig die Angreifer aus ihren Deckungen erhoben und gegen die vordere Reihe der französischen Schützengraben losstürzten, die in drei Abschnitten im Walde angelegt waren.
Der rechte Flügel des Angriffs hatte samstages Gelände vor sich, man war daher hier auf Schutteleiten gefügt. Aber ohne einen Schuß zu tun, kamen hier die Angreifer in die feindlichen Stellungen, in deren zweiter Linie ein französischer Panzerkommandeur übertraicht und gefangen genommen wurde, als er gerade aus seinem Unterstande herauszutreten wollte. In der Mitte kämpfte die Infanterie im Handgemachten die drei feindlichen Linien. Eine halbe Stunde lang trafen Teile der deutschen Sturmkolonnen seinen einzigen Franzosen mehr; sie waren weggeschlagen und legten sich erst wieder in einer weit zurückgelegenen wohlangelegenen Aufnahmestellung. In einer anderen

Stelle, wo der Feind sich weniger erschütterte argierte, ballten sich die Angreifer um einen Stützpunkt zusammen, der erst nach mehrstündigem Kampfe genommen wurde. Am linken Flügel endlich waren die württembergischen Grenadiere den Feind aus seinen Gräben, dem sie mit Handgranaten erdentlich zusetzten.
Die sämtlichen drei Linien waren bereits genommen, als die Franzosen mit ihren inwischen herangekommenen Reservetruppen den Feind an den Seiten angriffen, um das verlorene Gelände wieder zu gewinnen. In Front und flanke auf beide Seiten, brachen die Angriffe, die zudem aus einem denachbarnten deutschen Abschnitt unter Maschinen-gewehrfeuer genommen wurden, völlig zusammen. Nirgends war der Angriff näher als auf 50 Meter an die deutschen Linien herangekommen. Zwischen letzter Franzosen bedeckte das Waldtal, über das hinweg die Gegenangriffe erfolglos waren. Die Franzosen waren nicht einmal imstande, einen deutschen Leutnant, der mit 80 Mann weit über die eroberten Stellungen hinausgestürzt und bis zur erwähnten Aufnahmestellung vorgedrungen war, abzuschneiden. Von zwei Seiten angegriffen, brach sich Leutnant Prommel durch energischen Bajonettangriff Bahn und schlug sich unter Verlust von nur zehn Mann zu seiner Truppe durch.
Das Ergebnis des Tages war, daß die feindliche Stellung mit allen drei Linien erstickt und 1000 Meter Gelände gewonnen war. 200 Offiziere und 700 Mann wurden gefangen genommen, über 1000 tote Franzosen bedeckten das Schlachtfeld. Die Artillerie setzte sich aus elf Maschinengewehren, zehn Minenwerfern, einem Bronzemörser, einer Revolverkollonne und aus zwei Minierparos zusammen, die, neben dem verschiedensten Gerät, allein mehrere tausend Handgranaten, enthielten. Außerdem fiel eine große Menge von Infanterie-Munition in die Hand des Siegers. Die französischen Truppen gehörten der 40. Division an. Von dem Regiment 135 und einem Bataillon des Regiments 161, die in vordere Linie gefangen hatten, dürften nur schwache Reste übriggeblieben sein. Beistellig waren ferner die Regimenter 94, 150 und 800. Die deutschen Verluste betragen 500 Mann.

Unsere schwäbischen Truppen waren wunderbar „drauf“ gegangen, trotz des vorangegangenen langen Regens und Darrens in den Schützengraben. Welcher Held diese Truppe besetzte, das wird am besten durch das Verhalten des Oberleutnants Böhinger vom Regiment „Kaiser Wilhelm“ Nr. 120 bewiesen. Dieser Offizier war bereits zweimal verwundet worden. Nach einem Lungenschuß im Dezember zur Truppe zurückgekehrt, trat ihn ein Granatsplitter in den Rücken. Diese letztere Verletzung sollte er im Schützengraben „auskurieren“. Als sich Rippenfellentzündung einschleuste, kam er ins Lazarett. Dort erfuhr er am Abend des 28. daß am nächsten Tage getümt werden sollte. Nun hielt es ihn nicht länger in der Krankenstube. Er schleppte sich auf das Pferd ein in die Lazarettreihe befindlichen Aufrückkolonne, ritt nachtsicherweise los, traf 11 Uhr morgens, nachdem er 30 Kilometer zu Pferde zurückgelegt hatte, im Schützengraben ein und übernahm hier seine Kompanie. Nachdem er diese mit hervorragendem Geschick und Erfolg geführt und zum Gelingen des Sturmes nicht wenig beigetragen hatte, kehrte er wieder ins Lazarett zurück, wo er jetzt (1. Februar) noch krank liegt.

Die Vorhutgefechte am Stenkal.

Die Berliner Zeitung „Wetter Mondtag“ spekuliert über die englischen Kriegsergebnisse am Stenkal, die die bisherigen Kämpfe als eine große — natürlich für die Engländer erfolgreiche — Sache darzustellen suchen. In Wahrheit handelte es sich nur um Vorhutgefechte, um eine geistige Erkundung seitens der Türken, die ihnen auch gegliedert sei. Die Türken seien nicht so sehr, mit unzureichenden Kräften einen Handstreich am Kanal zu versuchen. Die englischen Infanterie seien nichts anderes als eine arme Hebertreibung, die vielleicht die — selbst von den Engländern aufgekauften — Fatale vertulden soll, daß einzelne türkische Kräfte den Kanal bereits überschritten haben. Die Engländer bedrohen die Einheimischen mit den furchtbaren Strafen für den Fall, daß sie die Türken irgendwie unterstützen; das biete, so meint das Blatt, einen grellen Gegenstoß zu den englischen Vorposten, der augleich so zuverlässigen Haltung der apostolischen Bevölkerung.

Grausame Verbrechen der Engländer in Ägypten.

Die Wiener „Politische Korrespondenz“ erzählt aus Kairo, daß die dortigen Behörden mit den grausamen Mitteln einer Erhebung der Bevölkerung vorbeugen. Es bestehe eine starke Gärung im Volke. (W. T. Z.)

Bekämpfung des heiligen Krieges in Persien.

„Nach Berichten Petersburger Blätter aus Teheran sind die persischen Wapenmacher zur Einberufung der Diensttruppen aufgefordert worden. Die persische Regierung hat die Halime Schera, die geistlichen Oberhäupter der Provinzen, zur Bekämpfung des heiligen Krieges ermächtigt.“

Berurteilung indischer Verchwörer.

Nach einer Meldung der „Times“ aus Delhi hat der Oberste Gerichtshof der Provinz Pandjab am 19. d. M. das Urteil über die im Verchwörerprozeß eingeleiteten Ver-

rurungen gesprochen. Vier von sieben Verchwörern wurden zum Tode, zwei zu lebenslangen Verbannung verurteilt. (W. T. Z.)

Ein griechisches Durchfahrtsverbot für Waffen.

Kf. Die Mailänder „Zera“ meldet aus Athen: Die griechische Regierung hat ein allgemeines Verbot erlassen gegen die Durchfuhr von Waffen und Munition nach Serbien. Das Verbot richtet sich gegen die fernere Entladung französischer Dampfer für Serbien bestimmtem Kriegsmaterial im Oden von Saloniki.

Spanische Rüstungen.

Nach einer Pariser Blättermeldung aus Madrid wird die Waffenfabrik Otoeta demnächst die Herstellung von Gewehren und Maschinen-gewehren um das Doppelte erhöhen. Der Direktor der Fabrik ist nach den Vereinigten Staaten abgereist, um Rohmaterialien einzukaufen. (W. T. Z.)

Die Notizen der Vereinigten Staaten.

Das Neuterenbureau meldet, man erwarte, daß die Notizen der Vereinigten Staaten an England und Deutschland heute (Sonnabend) veröffentlicht werden. Es heißt, die Note an England werde sich auf die enalliche Erklärung über den Gebrauch der neutralen Flotte beziehen, die an Deutschland gerichtete Note sei in freundlicherem Tone gehalten. Das Staatsdepartement glaubt, daß der Fall des Dampfers „Wilhelmina“ vor ein Preisengericht gebracht werden müsse, da der deutsche Beschluß über die Beschlagnahme der Kornvorräte die Haltung des Schiffes rechtsetze. (W. T. Z.)

Zur Beschlagnahme der Ladung der „Wilhelmina“.

Zur Beschlagnahme der Ladung der „Wilhelmina“ schreibt der „Vester Lloyd“ u. a.: Eine offeneres Verletzung der Vondoner Konvention und der amerikanischen Neutralität könne nicht gedacht werden. Jede Möglichkeit, daß die Ladung unter das Konventionsrecht fallen konnte, sei ausgeschlossen. (W. T. Z.)

Die neuesten Meldungen lauten:

Der neue Kommandeur der Schutztruppe in Südwest. Berlin. Unter Beförderung zum Oberleutnant in Major Franz von der Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika zum Kommandeur dieser Schutztruppe ernannt worden. (W. T. Z.)

Der italienische König und Kaiser Karl Franz Josef. Wien. Die die „Neue Freie Presse“ erzählt, hat der König von Italien dem Kronfolger Karl Franz Josef anlässlich der Geburt seines jüngsten Sohnes ein in überaus herzlichen Worten gehaltenes Glückwunschtelegramm geschickt. (W. T. Z.)

Eine italienische Stimme gegen England.

b. Zürich. (Priv. Tel.) Der Mailänder „Zera“ schreibt: Der Reichstag der Engländer, daß sich ihre Handelschiffe einer falschen Plaque bedienen können, ist als englische Praxis bekannt. Das Vorhaben der Engländer verlege aber die Rechte der Neutralen; denn wenn einmal das Jähren einer falschen Plaque als erlaubt anerkannt werde, könnten auch die Schiffspapiere gefälscht werden, wenn man auf diesem Wege einer Kaperei oder einem Versinken des Schiffes entgehen wolle.

Die russischen Mißerfolge am Duflopas.

K. Budapest. (Priv. Tel.) Aus dem Kriegssprek-quartier wird gemeldet: Die arden Kräfteanstrengungen der Russen beim Duflopas sind auf einem toten Punkte angelangt. Das Behreben der russischen Armeeleitung, durch Konzentration übermächtiger Streitkräfte in der westlichen Karpathenfront zu durchbrechen oder zum mindesten einzudringen, ist mißlungen. Wenn hieraus die Folgerung abgeleitet werden kann, daß die russische Armeeleitung nicht mehr über größere Reserven verfügt, mit deren Hilfe sie ihrer Offensive beim Duflopas einen Nachdruck verleihen könnte, so ist sicher, daß sich die Heberleichenheit unserer Truppen bald fühlbar machen wird. Dies müßte für die Russen um so unangenehm werden, als sie mit ihrer Duflopasoffensive eigentlich unser Vordringen in der Bukovina zu verzögern suchten. Unsere Truppen erreichten an dem südlichen Flügel der Front bereits sehr wesentliche Erfolge, sie haben die Bukowinac russische Armee nicht durch die Schützengrabenaktivität, sondern im offenen Kampfe angegriffen und erreichten ihre Erfolge in vielen Kämpfen mit rein frontaligen Angriffen. Die großen Erfolge unserer Truppen haben bei den mit uns kämpfenden deutschen Soldaten allgemeine Bewunderung erregt. Ein deutscher Generalstabshauptmann antwortete auf die Frage, was er von unseren Kämpfen an Kommandanten an, der ausrief: „Verstümmt Boris! Die reinen Bayern!“

Witwen- und Waisenhilfe in Böhmen.

Prag. In Anwesenheit des Erzherzogs Leopold Salvator, des Kardinals Stribosch, des Statthalters Fürsten v. Thun, des Grafen und der Gräfin Bergold, sowie zahlreicher anderer Persönlichkeiten fand gestern abend die feierliche Konstituierung der Landesstelle des Witwen- und Waisenhilfsfonds für die gesamte demarschete West für das Königreich Böhmen statt.

Kunst und Wissenschaft.

44 Mitteilungen der Königl. Hoftheater. Der Vortrag für die Generalprobe zum 5. Sinfonische Konzert, Heine Brühnermittwoch Konzert, am Dienstag, den 16. Februar, abends 8 Uhr, im Königl. Opernhaus, beginnt Montag, den 14., vormittags 10 Uhr, an der Hauptkassette. Konzertausgabe wird nicht erhoben.

Die fünfte Aufführung von Gerhart Hauptmanns „Kleinbürger“ findet Montag, den 15. Februar, im Königl. Hoftheater statt.

44 Die Heister des Heimerittwoch-Konzerts Ricardo Montalvo Sinfonie werden den musikalischen bzw. dramatischen Vorzügen besser folgen können, wenn sie sich mit dem Inhalte des Werkes möglichst vor der Aufführung vertraut machen durch den „Lieders.“ Musikführer, der bereits in den Musikischen Handlungen, sowie an der Opernhauskassette zu haben ist.

44 Mitteilung des Heimerittwochs-Konzerts. Die vorliegende Sonntag-Nachmittag-Aufführung von „Brigade Schöndorf“, sowie die letzte Sonntag-Nachmittag-Aufführung der „Holle“ werden durch die „Holle“ am Morgen sein. Beide Stücke werden aber noch abends gegeben. Aus den zur Kasse einberufenen Robert Bellini werden morgen Sonntag zum 1. Male am 1. Mal die „Holle“ des „Heimerittwochs“ in der Halle des „Hollers“ (Speise-) im 1. Stock des „Hollers“ (Speise-) im 1. Stock des „Hollers“ übernommen hat. Die Aufführung der Operetten-Heister „Die Heister“ wird erstickt Freitag, den 19. d. M.

44 Vonore-Wallner gab einen Wiederabend im Stillerhause. Die Sängerin pflicht ihre Blumen nicht an der Straße: Vow, Schumann, Brahms, Grieg, Wagner. Die Mittelteil erwiesen sich als recht ausgiebig, was den Umfang betrifft. Der Titel- und Mittelteil eignete Gelskang. Vom amgezeichneten c an aber bewegte sich die Beherrschung des Instrumentes in absteigender Linie. Die Höhe erwidert mühelos, gläubig und arm an Resonanzleistung. Hierzu trat ein recht fühlbarer Mangel an willenskräftiger Artikulation, der namentlich den Adjektiven vieles nahm, was dem Worte an materielle Kraft zu geben ist. Die Bildung der e- und i-Laute bewies, daß der Künstlerin der Grundlag aller Stimmführung zurzeit noch ein Geheimnis ist, unter Anwendung möglichster geringer Kraft höchste Wirkungen zu erzielen. Wohlwollend trat das Bestreben nach dramatischer Gestaltung in die Erscheinung. In der alldischen Ballade „Edward“ gemauene Stimmungen Ausdruck, die an erschütternder Traak dem Erleben nahe waren. Nicht

weniger während der Schluß in dem dänischen „Der Tag“, wobei der romantische Einschlag in farbigen Bildern tiefer gehende Wirkungen auslöste. Das Können der Vonore-Wallner ist aus das Schwebelichte eingestrichelt. Den Reiz des Heisterlichen und des Heisterlichen entbehrt die Heisterliche. „Als ging mit Ach durch einen grünen Wald.“ Da schloß es an Beweglichkeit und an loier Einstellung des Organs und der gestaltenden Phantasie. Trotz alledem war zu erkennen, daß die Sängerin über bemerkenswerte Mittel musikalischen Sinnes gebietet. In Karl Prechtling fand sie einen Begleiter, der in reichem Maße fähig ist, dem Solisten wertvolle Stützpunkte zu geben — selbst dann, wenn der Flügel nicht am wünschenswerten Höhe künstlerischer Hülfskräfte ist.

44 Rezitationsabend. Friederike Stritt führte „Teutisches Wesen in deutscher Dichtung“ in einer dreiteiligen Auswahl von Gedichten und Prosaen und vor. Ein Programm, das literarisch gesehen, sehr geliebt und dem Vorhaben der Kennzeichnung deutschen Lebens recht entsprechend aufgebaut war, aber für die Rezitatoren den einen psychologischen Fehler mit sich brachte, daß es in der Mehrzahl Gedichte bot, die in den Mund eines männlichen Vortragenden gehören. Nicht, daß es einer Frau unbedingt verwerflich sein sollte, weibliche Stimmungen und starke Gemeinschaftsgefühle rezitatrisch zu vermitteln, und daß man die Beschränkung auf das Jarte, Gefühlvolle, Welche als Bedingung fordern möchte; aber Körners Abschied vom Leben, Kleists männlich huldiges Sonett an die Königin Luise, Freiligraths Pringen Eugen und neuere Kamp- und Sturmschreie verlangen männliche Gefühlsvermittlung. Es lohnt sich, darüber nachzudenken, daß hier keine äußerliche Frage der Mittel, sondern eine seelische Forderung zu Grunde liegt. Die äußeren Mittel hat Friederike Stritt in bester Kultur und ihr Behaltungsvermögen ist reicher als das eines halben Dutzend der jetzt in die Kunst schleichenden Redeführer. Fast möchte man sie vor Heberdeuligkeit der Artikulation warnen, vor zu langer Dehnung der Vokale und zu großer Schärfe der Konsonanten, weil darin eine verbannte Wirkung liegt, der Aufseiner in schuldigen Heiligkeit im Lednischen, den Friederike Stritt schon gereifte Kunst nicht mehr nötig hat. Wenn ihre Art auch mehr Verständeskultur und literarische Bildung als unmittelbare Gefühlskraft hat, so gehört sie doch zu den wenigen Rezitatoren, die einen ganzen Abend hindurch zu fesseln vermögen. F. Z.

44 Literarischer Verein. Ueber die Wandgemälde Pompeji in ihrer künstlerischen und kunsthistorischen Bedeutung sprach Herr Prof. Dr. Paul Hermann im Olympia-Saal des Albertinums. Der Vortrag, der durch treffliche Bilder und einige Kopien der Gemälde

illustriert wurde, gab ein sehr interessantes Bild der antiken Malerei, die ja selber nicht wie die griechische Plastik in einer Höhe und Vollständigkeit auf uns gekommen war, um von jeder aus einen klaren Begriff der Art und der Höhe dieser Kunst zu verbinden. Was wir von ihr wußten, beruhte auf Ueberlieferungen, und mit den Namen eines Apelles, Euris, Polygnot waren und sind für uns auch heute noch die Vorkstellungen bestimmter Gemälde verbunden. Erst durch die Aufindung prächtiger Fresken zu Rom und Pompeji gewannen wir die Heberzeugung, daß die Malerei des alten Hellas seiner Bildhauerkunst ebenbürtig zur Seite gestanden hat. Diese Bilder, wenn sie auch aus der Verfallzeit stammen, zeigen ein so sicheres Gefühl für malerische Werte und Wirkungen und eine solche Sicherheit des Malerkönnens, daß aus ihnen Rückschlüsse auf das Kunstvolken ihrer Zeit und den Stand der Malerei zur Zeit der Verfallzeit her gezogen werden können. Die pompejanischen Bilder sind Bestandteile eines festen Organismus, aus welchem sich die Gesamtschöpfung der Wände darstell. Hier Silarien in der Wandbehandlung sind schuellsten. Nach der rein architektonischen Dekoration durch Cuaber und Bläser, die in Stud ausgeführt wurde, bemalte man die Wände, um auf diese Art die Illusion der Erweiterung des Raumes zu erzielen. Die Mitte der Wandfläche wurde stärker betont und nun mit Landschaften oder figurlichen Darstellungen geschmückt, die in ihrer Wucht und Größe an die Giganten des Pergamonaltars erinnern. Die großartige Wandbehandlung wurde durch eine spielerische in der dritten Silberperiode ersetzt, die sich auch in den Gemälden offenbart, in denen alles auf Kleinheitliche hinausläuft. Der letzte Stil greift dann bewußt wieder den architektonischen Gedanken auf und beizert die Abnehmenden des zweiten Stiles ins Pompejanische. Denselben Charakter zeigt wiederum die Malerei, auch sie schwebt in einer Steigerung malerischer Werte und strebt nach großem, starkem Ausdruck. In diesen Bildern ist ein Altimern, eine koloristisch, die an Verströmungen moderner Malerei erinnern. Wie sich diese Meister auf die Verwendung der Licht- und Schattenswirkungen verstanden, zeigte der Heister an seinen Schatzbildern und insofern seine hochinteressanten Ausführungen mit der Projektion der entzückenden Grotenesque, die man im Veittherhaus zu Pompeji gefunden hat. R. G.

44 Aus dem Leipziger Musikleben. Die 15. Gewandhaus-Tannermusik brachte die Aufführung von Max Regers Klavierquartett in A-moll, Werk 133. Das Werk überrascht durch einen wundervoll warmen, fatten Klang. Die gut gelungene, fast dreiviertel Stunde währnde Komposition wurde von dem kleinen, aber gewählten Publikum sehr herzlich aufgenommen. Vorher lernten wir Bernhard Sellics Passacaglia (im geraden Takt!) und Fuge in C-moll kennen.

Der Protektor Erzbischof Leopold Salvator hielt eine Rede, in der er u. a. ausführlich über unsere Offiziere und Soldaten im Felde sprach...

Die Maschinerie im serbischen Heere. Wien. Nach einer Meldung der 'Reichspost' aus Sofia beschloß der Ministerialrat...

Innerer Unruhe in Serbien. Kf. Sofia. (Priv.-Tel.) Aus Nisch hier eingetroffene Personen erzählten übereinstimmend...

Das Wirtschaftswesen in Bulgarien. Kf. Sofia. (Priv.-Tel.) Das Eisenbahnministerium hat eine Spezialkommission ernannt...

Vorläufige Verluste in Afrika. Paris. Der 'Temps' meldet aus Lissabon: Das Truppenkontingent, das am 31. Januar Portugal verlassen hat...

Vertikales und Gächliches.

Dresden, 13. Februar.

Se. Majestät der Königin besuchte gestern nachmittags die im Vereinslazarett Friedrichshof in Moritzburg untergebrachten Verwundeten...

Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg nahm gestern nachmittags 1 Uhr an einer Sitzung des Arbeitsausschusses der 'Ausstellung für Verwundete...' teil.

Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Johann Georg waren heute nachmittags 3 1/2 Uhr zur Verabschiedung von 173 Offizieren des Roten Kreuzes...

Der preussische Gesandte Graf von Schwerin besuchte am Freitag nachmittags die im Stadtkrankenhaus Johannstadt untergebrachten Verwundeten...

Kriegsangehörigen. Werner Anton, Fähnrich im Regiment Nr. 103, erhielt das Eisene Kreuz 2. Klasse.

Frau verw. Baumgarten-Daniel, hier, hat Sr. Majestät dem König die Summe von 100 000 Mark mit dem Entschluß zur Verfügung gestellt...

Gedächtnisfeier in der Taubstummenanstalt. Die Taubstummenanstalt beklagt als vierten auf dem Felde der Ehre abliegenden Lehrer den am 4. Februar in Belgien gefallenen Anstaltslehrer...

Die Brotkassen, die zur Regelung der Abgabe von Weizen an die Bevölkerung eingeführt werden, gibt der Rat gemeinsam mit den Amtshauptmannschaften...

Der 6. öffentliche Kriegabend der Dresdner Freimantellogen, zu dem man für Freitag nach dem Vorgesagten, Extra-Kasse, eingeladen hatte...



leidete etwa 20jähriger Mann gewesen sein. Seine Ermittlung ist noch nicht abgeschlossen.

Den beiden Räubern, die am Donnerstag einen Heberfall in der Gärtnerei Straßengasse und in der Nacht zum Freitag selbigen wurden...

Tod auf der Straße. In der Nacht zum Freitag verstarb unerwartet auf der Fußgängerbahn der Völkersgrabenstraße ein 21jähriger Händler...

Bei einem Einbruch in der Nacht zum 9. Februar wurden u. a. 1 Anstrichwerk, 1 Wintermantel, 2 Sommermäntel, 1 schwarzer Anstrichkragen...

Die Feuerwehre wurde gestern abend gegen 1/2 11 Uhr nach Mühlgrabenstraße 97 gerufen...

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Genossenschaftsregister. Eingetragen wurde: Heinrich die Gärtnerei Gintand-Genossenschaft...

Konkurse, Zahlungs-einstellungen usw. Im Dresden Amtsgerichtsdirektor: Über das Vermögen des Kaufmanns Friedrich Adolf Wacker...

Zwangsversteigerungen. Im Dresden Amtsgerichtsdirektor: Infolge des am 20. April, vormittags 10 Uhr, eingetragenen Grundbuch...

Nachlassverwaltung. Das Amtsgericht hat die Verwaltung des Nachlasses des am 3. Januar 1915 in Dresden verstorbenen Kaufmanns...

Bermischtes.

Katastrophale Schneefälle in Kärnten, Südtirol und Italien. Infolge von katastrophalen Schneefällen in Kärnten, Südtirol und Oberitalien...

Schweres Lammenschlacht. In der Nacht zum Freitag wurde in der Gemeinde Lenda bei Cuneo (italienische Grenz)

Das geblieben in vierfachen Kontrapunkt gearbeitete Werk, entspricht natürlich des feinen Klangreizes, klingt aber durchaus nicht schlecht...

Museum für bildende Künste in Leipzig. Das Ministerium des Innern hat dem Leipziger Museum für bildende Künste ein vom Staat erworbenes Gemälde...

Aufgaben und Leistungen der Presse im jetzigen Kriege.

Wenn einmal in späteren Jahren kulturgeschichtliche Rückblicke auf den Verlauf des jetzigen Krieges geworfen werden sollen, wird man sich fragen...

Wissens, das bei den meisten Kritikern der Tagespresse nicht anzutreffen ist. Täglich erhalten die Schriftstellungen erheiternde Beweise dafür, wie Leute, denen selbst die Fähigkeit fehlt...

Es war für die nationale Presse Deutschlands von vornherein selbstverständlich, daß ihre eigenen Interessen, die sie sonst in Friedenszeiten mit aller Entschiedenheit verfochten muß...

wenn dieselben entweder die Genehmigung des kaiserlichen Großen Generalstabs in Berlin oder des Generalkommandos...

Es läßt sich nicht an sich zweifellos notwendigen Verordnungen für die Wirksamkeit der Presse geführt haben. Für jeden, der auch nur einen geringen Einblick in das

Dies war aber gewissermaßen nur die redaktionelle Seite des Kriegszustandes. Es kam noch hinzu, daß wenn man so sagen will, betriebliche Seite. Nicht nur, daß den Zeitungen wie anderen Unternehmungen zahlreiche und in den allermeisten Fällen die tüchtigsten Arbeitskräfte durch Einberufung zu den Waffen entzogen wurden...

Alle diese Verhältnisse sollte sich die breite Öffentlichkeit gegenwärtig halten, wenn sie die Tätigkeit der Presse während des Krieges richtig beurteilen will.

Dresdner Nachrichten 14. Februar 1915 S. 15

Wetterlage in Europa am 13. Februar, 8 Uhr vorm.

Table with 4 columns: Station, Richtung und Stärke des Windes, Wetter, Temp. C. Includes stations like Berlin, Hamburg, Köln, etc.

Wettertelegraphische Nachrichten, 13. Februar, 8 Uhr vorm. Text describing weather conditions and forecasts.

Table with 4 columns: Station, Temp. C. am Morgen, Wind, Richtung und Stärke des Windes. Includes stations like Dresden, Leipzig, etc.

Wettertelegraphische Nachrichten, 13. Februar, 8 Uhr vorm. Further weather details and forecasts.

Table with 4 columns: Station, Temp. C. am Morgen, Wind, Richtung und Stärke des Windes. Includes stations like Berlin, Hamburg, etc.

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv. Tel.) An der Bondobörse bildete sich ein lebiger Markt...

Am der Berliner Wechselbörse schienen auch heute Angebots...

Veisiger Immobilien-Gesellschaft in Veisig. Bericht über den Jahresabschluss...

Veisiger Baumwollspinnerei Aktien-Gesellschaft in Veisig. Bericht über den Jahresabschluss...

Veisiger Baumwollspinnerei Aktien-Gesellschaft in Veisig. Bericht über den Jahresabschluss...

Veisiger Baumwollspinnerei Aktien-Gesellschaft in Veisig. Bericht über den Jahresabschluss...

Veisiger Baumwollspinnerei Aktien-Gesellschaft in Veisig. Bericht über den Jahresabschluss...

Veisiger Baumwollspinnerei Aktien-Gesellschaft in Veisig. Bericht über den Jahresabschluss...

darüber zu merken, daß auch in solchen Fällen erforderlich ist, die...

Verkaufsbürofabrik vormals A. Wigel in Leipzig. Der...

Die Bank Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft, die...

Das Welt im Kriege und Deutschlands finanzielle Situation...

Handelsregister. Eingetragen wurde: beiz. die Firma...

Berliner städtischer Viehhof, am 13. Febr. Amtlicher Bericht...

Handelsregister. Eingetragen wurde: beiz. die Firma...

Handelsregister. Eingetragen wurde: beiz. die Firma...

Handelsregister. Eingetragen wurde: beiz. die Firma...

Handelsregister. Eingetragen wurde: beiz. die Firma...

Handelsregister. Eingetragen wurde: beiz. die Firma...

Handelsregister. Eingetragen wurde: beiz. die Firma...

Handelsregister. Eingetragen wurde: beiz. die Firma...

Handelsregister. Eingetragen wurde: beiz. die Firma...

Handelsregister. Eingetragen wurde: beiz. die Firma...

Handelsregister. Eingetragen wurde: beiz. die Firma...

Handelsregister. Eingetragen wurde: beiz. die Firma...

Handelsregister. Eingetragen wurde: beiz. die Firma...

Handelsregister. Eingetragen wurde: beiz. die Firma...

Handelsregister. Eingetragen wurde: beiz. die Firma...

Handelsregister. Eingetragen wurde: beiz. die Firma...

Handelsregister. Eingetragen wurde: beiz. die Firma...

Handelsregister. Eingetragen wurde: beiz. die Firma...

Dresdner Nachrichten 10. Febr. 1915 Nr. 45

Familiennachrichten.

Statte besonderer Anzeige. Heute morgen 10 Uhr verschied kurz vor seinem 80. Geburtstag...

Herr Oekonomierat Adolph Rossberg-Münchhof. Dresden, Trebanitz, Pöbeln.

Margarethe Schmidt, geb. Rossberg. Arndt Rossberg-Trebanitz, z. St. im Felde, Elisabeth Rossberg, Luise Rossberg, geb. Kühne, Johanna Näther, geb. Steiger.

Sie Beisetzung findet Sonntag den 14. d. M. 1/2 Uhr nachmittags im engen Familienkreise auf dem Johannisfriedhof in Tolkewitz statt.

Mercedes die beste und solideste deutsche Strapazier-Schreibmaschine. Generalvertreter: M. & R. Zöcher Dresden.

Borack „Makrobiotik“ Sanitäre Schweiß-Schutzsocken. Jetzt Prager Str. 24.

Mutter Anna Blutreinigungstee. Altbewährtes Mittel zur Auffrischung des Blutes u. Reinigung der Säfte.

Erhöhung des Einkommens durch Versicherung von Leibrente bei der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Buntentfernerzeuge! nur 10 Pf. per Stück! Entfernen Sie alle Flecken u. Verfärbungen.

Nachtstühle in größter Auswahl. KNOKE & DRESSLER Dresden-Alstadt.

Automobil-Oel. habe noch abgegeben. Th. Gaische, Coswig i. E.